

# Devisentelegramm

04.10.2024

08:31

| Aktuelle Kurse    |         |         |           |         |         |           |        |        |
|-------------------|---------|---------|-----------|---------|---------|-----------|--------|--------|
| (nicht handelbar) |         |         |           |         |         |           |        |        |
| EUR / USD         | 1,1031  | 1,1032  | EUR / AUD | 1,6113  | 1,6117  | EUR / HUF | 401,20 | 401,51 |
| EUR / GBP         | 0,8393  | 0,8394  | EUR / NZD | 1,7763  | 1,7768  | EUR / CNH | 7,7839 | 7,7864 |
| EUR / CHF         | 0,9377  | 0,9379  | EUR / HKD | 8,5674  | 8,5683  | GBP / USD | 1,3140 | 1,3145 |
| EUR / JPY         | 161,15  | 161,18  | EUR / SGD | 1,4295  | 1,4297  | USD / CHF | 0,8501 | 0,8502 |
| EUR / CAD         | 1,4954  | 1,4956  | EUR / TRY | 37,7680 | 37,7818 | USD / JPY | 146,09 | 146,10 |
| EUR / SEK         | 11,3595 | 11,3627 | EUR / THB | 36,2810 | 36,3063 | USD / CAD | 1,3556 | 1,3557 |
| EUR / NOK         | 11,6968 | 11,7013 | EUR / CZK | 25,326  | 25,338  | AUD / USD | 0,6845 | 0,6846 |
| EUR / DKK         | 7,4589  | 7,4603  | EUR / PLN | 4,3061  | 4,3079  | NZD / USD | 0,6209 | 0,6210 |

| \$-Handelsranges: | High      | Low       | Last      | Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430 |
|-------------------|-----------|-----------|-----------|----------------------------------------------------------------------------|
| Frankfurt         | 1,1080-82 | 1,1033-35 | 1,1020-22 |                                                                            |
| New York          | 1,1077-79 | 1,1004-06 | 1,1031-33 |                                                                            |
| Tokio             | 1,1037-39 | 1,1025-27 |           |                                                                            |

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet heute Morgen erneut schwächer bei 1,1030USD in den europäischen Handel, nachdem der Tageshöchstkurs am Mittwoch bei 1,1080 USD gehandelt wurde.

Die Gemeinschaftswährung verzeichnete damit den fünften Handelstag in Folge Kursverluste. Unterstützung erhielt der Greenback durch besser als erwartet ausgefallene US-Konjunkturdaten. Die Stimmung der US-Einkaufsmanager im Bereich Dienstleistungen konnte sich im September deutlich aufhellen. Belastend für den Euro sind des Weiteren auch die Aussichten auf weiter sinkende Leitzinsen in der Euro-Zone. Die jüngsten Aussagen von EZB-Präsidentin Christine Lagarde zur Preisentwicklung wird an den Märkten als Signal für einen erneuten Schritt im Oktober gewertet. Auch die Bemerkungen von EZB-Direktorin Isabel Schnabel deuten sehr darauf hin. Sie sagt, dass die Notenbank auf die konjunkturelle Schwäche im Euro-Raum reagieren müsse. „Wir können die Wachstumsschwäche nicht ignorieren“, führte sie aus.

Mit Kursverlusten reagierte das britische Pfund, nachdem der Gouverneur der Bank of England, Andrew Bailey, in einem Zeitungsinterview angedeutet hat, dass die Notenbank bei der Zinswende „etwas aggressiver“ vorgehen werde. Mitte September hatte die BoE allerdings die Zinsen bei 5,0 Prozent unverändert belassen.

Auch in der Schweiz geht die Preisteuerung mit „großen Schritten“ zurück. Im September stiegen die Verbraucherpreise lediglich nur noch um 0,8 Prozent und damit auf den niedrigsten Stand seit mehr als drei Jahren. Die Märkte preisen bereits weitere Zinssenkungen um jeweils 25 Basispunkte für die Dezember- und März-Sitzung ein. Dann würde der Leitzins bei nur noch 0,50 Prozent liegen.

Mit Spannung warten die Marktteilnehmer auf die heutigen offiziellen US-Arbeitsmarktdaten für den September, nachdem der private Personaldienstleister ADP am Mittwoch in seiner Firmenbefragung einen Zuwachs von unerwartet „starken“ 143.000 neuen Jobs vermelden konnte. „Nach einer fünfmonatigen Verlangsamung hat sich die Schaffung neuer Arbeitsplätze auf breiter Front erholt“, hieß es in der Stellungnahme. Ob die offiziellen Zahlen, die neben den privaten auch die Jobs im öffentlichen Dienst beinhalten, auch positiv überraschen, bleibt abzuwarten.

**EURUSD** konnte die markante Hürde bei 1,1200 USD nicht nachhaltig überwinden und tendiert südwärts. Weitere Kursabgaben bis zur Unterstützung sollten einkalkuliert bleiben.

**EURGBP** konnte sich von der Kurs-Lethargie lösen und versucht die 0,84-er Marke nach oben zu durchbrechen. Eine Unterstützung zeigt sich hingegen bei 0,8320 GBP.

**EURCHF** startet schwächer bei 0,9380 CHF. Trotz der erwarteten rückläufigen Zinsen wird der Schweizer Franken aufgrund der geopolitischen Spannungen weiter nachgefragt. Der nächste stärkere Halt ist bei 0,9230 CHF lokalisiert.

**EURJPY** befindet sich bei 161,15 JPY. Die Marken liegen weiter bei 160,00 JPY und 162,80 JPY.

## Heutige Daten

| Zeit  | Land | Ereignis                                                 | Zeitraum | Konsens | Quelle: Bloomberg Vorperiode |
|-------|------|----------------------------------------------------------|----------|---------|------------------------------|
| 14:30 | US   | Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft, gg. Vm. Tsd. | Sep      | 150     | 142                          |
| 14:30 | US   | Arbeitslosenquote, %                                     | Sep      | 4,2     | 4,2                          |
| 14:30 | US   | Durchschnittliche Stundenlöhne, % gg. Vm.                | Sep      | 0,3     | 0,4                          |
| 14:30 | US   | Durchschnittliche Stundenlöhne, % gg. Vj.                | Sep      | 3,8     | 3,8                          |